

Verbrechen des Christentums in Stichpunkten

www.spirituelles-wissen.net

Nicht jeder hat Zeit und Lust, unzählige Bücher und andere Quellen über die Verbrechen des Christentums zu lesen. Deswegen haben wir diese Stichpunktliste erstellt, die natürlich niemals „vollständig“ sein kann, aber besser als gar nichts.

- Es gibt christliche Sekten in Deutschland, die ihre Kinder zur Strafe schlagen, kalt duschen und in Säcke stecken und selbige zuschnüren, damit sich das Kind nicht mehr bewegen kann.
- Der Führer einer Sekte im Rhein-Main-Gebiet hat ein Mädchen adoptiert, als es noch ein Baby war. Als das kleine Mädchen in der Badewanne saß, gab man ihm eine Ohrfeige, deren Wucht so heftig war, daß das Kind mit dem Gesicht auf der Badewannenkante aufschlug und ihm mehrere Zähne abgebrochen wurden. Die Begründung: Die Kleine sei von der dunklen Seite Gottes besessen, die man ihr austreiben müsse.
- Forschungsergebnis: auch in vielen „normalen“ christlichen Familien werden Kinder geschlagen und mißhandelt; je bibeltreuer und evangelikaler die Eltern, desto häufiger und brutaler.
- Auf dem christlichen Büchermarkt gibt es Anleitungen, wie man seine Kinder schlägt („Kinder sind keine Engel“). Im Islam gibt es Anleitungen, wie man seine Frau schlägt. Was für ein Zufall...
- „>Wer seine Rute schont, der haßt seinen Sohn; wer ihn aber lieb hat, der züchtigt ihn beizeiten< (Spr 13,24). Mit dieser Begründung erlauben 21 Bundesstaaten der USA in ihren

Schulen körperliche Züchtigung der Kinder durch die Lehrer.“

„Ach Gott, die Kirche! - Protestantischer Fundamentalismus und 500 Jahre Reformation“,
Martin Urban, Seite 196

- In bibeltreuen Freikirchen in Afrika werden Kinder gefoltert und verstümmelt, weil sie angeblich vom Teufel besessen seien, der im wahrsten Sinne des Wortes „aus ihnen herausgeschnitten werden müsse“. Man schneidet ein Stück Fleisch aus dem Bauch des Kindes heraus. Mit der Einwanderung von Afrikanern in europäische Länder sind diese satanischen Rituale inzwischen auch bei uns angekommen. In der englischen Stadt London wurde ein afrikanischer Junge von seiner Mutter unter falschen Versprechungen nach Afrika entführt, um dort gefoltert zu werden. Auch in London selbst fanden solche Teufelsaustreibungen statt.
- In der deutschen Stadt Frankfurt am Main haben im Jahr 2016 einige Mitglieder einer koreanischen Freikirche in einem Hotelzimmer ein Gemeindemitglied während einer Teufelsaustreibung zu Tode gefoltert.
- Aus dem Jugoslawienkrieg in den 1990er Jahren ist folgende Begebenheit überliefert:
Soldaten besetzten ein christliches Kloster, durchsuchten es und verlangten von den Mönchen, ihnen alle Räume zu zeigen. Dabei stellte sich heraus, daß es im Kloster einen geheimen Raum gab, dessen Zugang von außen auf den ersten Blick nicht zu erkennen war. Die Soldaten staunten, als sie eine gigantische Sammlung von Videokassetten vorfanden. Es waren Pornofilme, buchstäblich von A bis Z: Neben „normalen“ Pornos war von Schwulenpornos über Kinderpornos bis hin zu Tierpornos alles dabei, was man sich denken kann. Im wahrsten Sinne des Wortes:
Die gesamte (Videokassetten-) Bandbreite der Pornoindustrie.
:-)
Soviel zum Thema „Christliche Mönche verzichten freiwillig auf Sex“.
- Ein ehemaliger Mitarbeiter einer Freikirche in Deutschland erzählte mir folgende Begebenheit, die sich vor einigen Jahren in dieser Gemeinde abgespielt hatte: Der Pastor, ein verheira-

teter Mann mittleren Alters mit mehreren Kindern, hatte regelmäßig Sex mit einem jugendlichen Mädchen aus der Gemeinde. Auf dem Sofa im Vorzimmer des Gemeindebüros saß sie auf ihm und fickte ihn. Einige Zeit später kam die Angelegenheit heraus, weil das Mädchen es irgendwann nicht mehr aushielt und sich einem Gemeindemitarbeiter anvertraute. Sie fühlte sich vom Pastor ausgenutzt und betrogen. Es stellte sich heraus, daß er das Mädchen zum Sex verführt und überredet hatte, indem er ihr zur Begründung bestimmte Bibelverse nannte!

- Die Gläubigen schreiben sich gegenseitig vor, wie sie zu leben haben. Abweichler werden terrorisiert.

Statt sich an der Schönheit der Schöpfung Gottes zu freuen und den Anblick nackter Mädchenbeine zu genießen, gibt es bibeltreue Christen, die sich aufregen, wenn die Mädchen und Frauen in der Gemeinde mit zu kurzen Röcken herumlaufen. Leider mußte ich solche Leute selbst erleben. Ich war im Jahr 2015 in einer freikirchlichen Gemeinde im Gottesdienst. Eigentlich gehe ich schon seit Jahren nicht mehr in Kirchen, die das gefälschte Christentum lehren, aber ich wurde von Bekannten eingeladen, die ich seit meiner Kindheit kenne und da dachte ich, na gut, einmal noch gehst Du aus Höflichkeit da hin.

Beim Auftritt eines Jugendchors war eine junge Frau auf der Bühne, die einen Rock trug. Nicht etwa, daß es ein Minirock gewesen wäre, nein, ein ganz normaler etwa knielanger Rock, der nicht weiter auffällt. Nach dem Gottesdienst bekam ich mit, wie sich eine alte Frau über dieses Mädchen mit dem ihrer Meinung nach zu kurzen Rock aufregte. Andere Gottesdienstbesucher stimmten ihr zu, versuchten aber, sie zu beschwichtigen: „Naja, so sind die jungen Leute heutzutage halt.“ Vielleicht hat die alte Frau während der Predigt nicht richtig zugehört. Ironischerweise erzählte der Pastor von einer Begebenheit, die die Dame zu der Erkenntnis hätte bringen können, daß sie sich mal besser zurückhalten sollte. Der Pastor berichtete von einem Vorfall, der sich nicht lange zuvor in einer Freikirche in einem Nachbarort abgespielt hatte: Ein Mann aus der Gemeinde regte sich ständig auf, wenn die Mädchen im Gottesdienst Hosen trugen. Seiner Ansicht nach

dürfen Frauen nur Röcke tragen.

Man sieht hier wieder die für faschistische satanische Systeme typische Hirnfickerei (induziertes Irresein) im Christentum: Einerseits müssen Fraue Röcke tragen, andererseits dürfen die Röcke aber ja nicht zu kurz sein!

Eines Tages verlor der Mann seine Geldbörse. Im Zuge der Wiederauffindung der Geldbörse kam heraus, daß er seit 15 Jahren regelmäßig zu einer Prostituierten ging! Er will den Frauen im Gottesdienst vorschreiben, wie sie sich zu kleiden haben, aber betrügt selbst seit 15 Jahren seine Ehefrau.

- Die Sexualfeindlichkeit des Christentums, des Islams und anderer Religionen stammt aus satanischer Quelle. Gott ist nicht sexualfeindlich, im Gegenteil! Im Orgasmus kann man Gott begegnen. Die Religionen wurden aber von den Dunkelmächten dazu geschaffen, uns vom wahren Gott wegzubringen. Deshalb verteufeln sie alles Schöne, Gute, Göttliche. Darunter eben auch die Sexualität. Selbstbefriedigung ist keine Sünde! Katholiken glauben, Sex sei nur zum Kinderzeugen da. Diese Ansicht ist geistesgestört und schlichtweg sachlich falsch! Man betrachte den im wahrsten Sinne des Wortes perversen Ausdruck „seine Unschuld verlieren“. Als ob das bedeuten würde, daß man durch Sex eine Schuld auf sich lädt. Das Gegenteil ist wahr! Liebe und Sex dürfen nicht mit etwas Negativem wie Schuld in Verbindung gebracht werden. Hier sieht man wieder Satan am Werk, der sich das Schuldprinzip ausgedacht hat und den Menschen die Freude am Sex verderben will. In irgendeiner Neuoffenbarung Gottes (Gralsbotschaft?) habe ich gelesen, daß es genau andersherum ist: Indem man **keinen** liebevollen Sex hat, tut man etwas **Schlechtes**! Denn Sex erdet uns mit dem Leben und mit der spirituellen Welt!
- Nachdem die Dunkelmächte den Wahrheitsbringer Jesus beseitigt hatten, verfälschten sie seine Lehre, um die Menschen von der Wahrheit wegzulenken und in die Irre zu führen. Das taten sie auch mit vielen anderen Gottesoffenbarern. Jesus war nicht der einzige, dessen Lehre nachträglich mit böser Absicht verfälscht wurde.

- Die Dunkelmächte errichteten die Institution Kirche und führten die Irrlehre eines rachsüchtigen, strafenden Gottes und einer ewigen Verdammnis ein, um die Gläubigen durch Angst beherrschen, unterdrücken und finanziell ausnehmen zu können. Im Mittelalter kam es vor, daß sich sensible Menschen aus Verzweiflung umgebracht haben, weil sie dieses grausame Gottesbild eines strafenden „Herrgotts“ nicht ertragen konnten. Ein Gott der Liebe quält seine Geschöpfe nicht mit einem Gottesbild, das die Geschöpfe dazu veranlaßt, sich aus Verzweiflung das Leben zu nehmen.
- „Lesen Sie einmal nach in der Geschichte der Missionierungen: Gewalt, Folter, Mord und Totschlag waren die Werkzeuge, die zur Verbreitung des Christentums angewandt wurden!“
„Oh Schreck, ich habe geglaubt! Die grausame Bibel - Teil 2“, Erich Glagau, Seite 44
- Germanische Stämme wie die Sachsen und die Friesen wurden durch Krieg, Terror, Säuberungsaktionen und Gesetze zwangschristianisiert. Man zerstörte ihre heiligen Stätten und verbot ihnen, ihren alten Glauben weiterhin auszuleben.
- „In Brasilien ist eine wichtige Aktivität der Pfingst-Pfarrer der Exorzismus. Sie treiben die bösen Geister wieder aus, die Anhänger traditioneller Kulte den pfingstlich „erweckten“ Gläubigen angeblich angehext haben. *Die Zeit* formuliert es so: „In Brasilien tobt ein häßlicher Religionskrieg: Christliche Erweckungskirchen hetzen gegen traditionelle Kulte der schwarzen Bevölkerung.“ Ich verstehe zwar nicht die Betonung *häßlicher* Religionskrieg, da ich keinen *schönen* Religionskrieg kenne. Aber daß evangelischer Fundamentalismus wie jeglicher Aberglaube zu Gewalt neigt, wird auch hier wieder deutlich.“
„Ach Gott, die Kirche! - Protestantischer Fundamentalismus und 500 Jahre Reformation“, Martin Urban, Seite 161
- Es ist allgemein bekannt, welche unsagbare Verbrechen die Katholische Kirche an unzähligen Menschen begangen hat, angefangen bei der Verbrennung „häretischer“ Bücher und Schriftstücke (der Führer läßt grüßen) über die Hinrichtung von „Häretikern“ (nochmal läßt der Führer grüßen) bis hin zu den Hexenverbrennungen, Folterungen und dem massenhaften Morden von Männern, Frauen und Kindern (ach ja, und

nochmal läßt der Führer grüßen!). „Willst du nicht mein Bruder sein, so schlag ´ ich dir den Schädel ein.“

Ich sage hier **bewußt nicht**: Dem massenhaften Morden von **unschuldigen** Männern, Frauen und Kindern. Weil ich sonst damit ausdrücken würde, daß das Morden von **„schuldigen“** Männern, Frauen und Kindern in Ordnung gewesen wäre.

- Wenn Kinder oder ihre Eltern der Hexerei verdächtigt wurden, hat man sie mit Gewalt den Eltern entrissen und sie zum Verhör gebracht.
- „In den ersten Jahren des 17. Jahrhunderts verbrannte der Fürst und Bischof von Würzburg neunhundert Personen, darunter neunzehn Priester, einen seiner eigenen Neffen und eine Reihe von Kindern, die man beschuldigt hatte, sexuelle Beziehungen zu Dämonen zu unterhalten. In Savoyen starben in dieser Periode mindestens achthundert Menschen in den Flammen.

[...]

Doch selbst die übelsten Exzesse des Protestantismus reichten nicht an jene heran, die Rom zu verantworten hatte. In dieser Hinsicht blieben die Leistungen der Inquisition unangefochten. Die Inquisition selbst prahlte damit, in einem Zeitraum von hundertfünfzig Jahren mindestens dreißigtausend Hexen verbrannt zu haben. Die Kirche hatte stets einen starken Hang zur Misogynie, und der Auftrag, das Hexenwesen zu bekämpfen, hatte ihr einen willkommenen Vorwand geliefert, einen regelrechten Kreuzzug gegen die Frauen, gegen alles Weibliche, zu führen. Der Kreuzzug gegen die Hexerei eröffnete der Kirche die Möglichkeit, ihre Neigung zur Frauenfeindlichkeit auszuleben - aber er gestattete ihr auch, eine derart wirkungsvolle Kontrolle über die Frauen zu erlangen, daß sie keine Chance hatten, als gleichberechtigte Wesen anerkannt zu werden. Ihnen wurde jener Platz zugewiesen, für den sie angeblich geschaffen waren. Darüber hinaus ergab sich noch eine weitere Konsequenz, die jedoch nicht sogleich erkennbar war. Denn die Hexe, die Hüterin der Geheimnisse des Weiblichen und der alten heidnischen Religion, war zugleich die Verkörperung der naturhaften Ordnung, mit der sie in einer viel engeren, viel intimeren Beziehung stand als jeder Pries-

ter. Und die natürliche Ordnung, die Natur selbst, war ihrem Wesen nach „sündhaft“.

„Als die Kirche Gott verriet - Die Schreckensherrschaft der Inquisition von ihren Ursprüngen bis in die Gegenwart“, Michael Baigent, Richard Leigh, Seite 163 + 165

- Der Gipfel der Bösartigkeit ist, daß die Opfer der kirchlichen Inquisition ihre eigene Folterung und Hinrichtung auch noch selbst bezahlen mußten (also genau wie im heutigen ungerichten, bössartigen, satanischen Justizsystem). Konnten sie nicht zahlen, mußten es ihre Verwandten.
- Manche Ketzler wurden von der Kirche dazu verurteilt, an einem Kreuzzug teilzunehmen. Daß daraufhin in vielen Fällen die Ehefrau und die Kinder des Mannes verhungerten (!), weil man ihnen den Versorger und Ernährer weggenommen hatte, interessierte die Kirche natürlich nicht.
- Über die Kriege und Kämpfe, die von Christen im Namen Gottes angezettelt wurden oder an denen Christen teilgenommen haben, ist reichlich geschrieben worden.
- Ein Gott der Liebe arbeitet nicht mit Angst und Drohung. Ein Gott der Liebe straft nicht. Christliche Eltern und Erzieher in kirchlichen Kinderheimen begehen Kindesmißhandlung, wenn sie einem Kind einreden, daß „der liebe Gott“ alles sieht und sie bestraft, wenn sie ihm nicht gehorchen. Die Seele des Kindes wird durch solche perversen Irrlehren vergewaltigt, und viele Kinder leiden bis ins Erwachsenenalter hinein an diesem falschen Gottesbild, das ihnen in der Kindheit aufgezwungen wurde. Ich nenne das religiöse Traumatisierung und Vergiftung. Katholische Kinderheime (und nicht nur die) sind Foltergefängnisse für Kinder!
- Katholische Schwestern und Angestellte in kirchlichen Kinderheimen und anderen kirchlichen Einrichtungen mißhandeln, schlagen und foltern die Kinder. Daß das Heimpersonal und die Priester gerne auch mal nicht-einvernehmliche sexuelle Vergnügungen mit den Kindern genießen, ist hinlänglich bekannt. Kirchenobere vertuschen die Skandale und verhindern Aufklärung und Aufarbeitung.

- Wenn katholische Priester kleine Jungs vergewaltigen, dann tun sie das nicht, weil sie sich sexuell zu Kindern hingezogen fühlen, sondern sie führen ein satanisches Ritual aus, bei dem die Lebensenergie des Kindes abgesaugt wird. Die Dunkelkräfte nutzen diese Energien und ernähren sich davon. Die gewaltsame anale Penetration des Kindes erzeugt im Kind eine Persönlichkeitsspaltung.
- Die Mormonen in Amerika sind in satanistische Kinderschänderringe der Weltverschwörung verwickelt.
- „Geschlossene Systeme, das kann man wohl verallgemeinernd sagen, sind unmenschlich; biblisch gesprochen: Sie sind unjesuanisch, weil sie kein Mitleid kennen. Und da geht es nicht nur um „geistlichen“ Mißbrauch. Die katholische Kirche vertuscht anscheinend noch immer Verbrechen ihrer Priester, weil ihr die Institution wichtiger ist als ihre Opfer. Das niederländische *NRC Handelsblad* berichtete anno 2012: Ein junger Mann namens Henk Heithuis erstattete 1956 bei der Polizei Anzeige. Er gab an, in einem katholischen Jugendinternat in Hareveld in der Provinz Gelderland sexuell mißbraucht worden zu sein. Statt ihm zu helfen, schickte die Polizei den damals 20-Jährigen in eine von der Kirche geführte psychiatrische Einrichtung. Dort beschuldigte man Heithuis, die Priester verführt zu haben und ließ ihn kastrieren. Ähnlich sei es, so die Zeitung, mindestens zehn anderen Jungen ergangen. Priester schickten schwule Jungen nach dem Beichtgespräch zum Chirurgen, der sie kastrierte. Das sei eine „nicht ungewöhnliche Praxis“ gewesen. Bei einer Anhörung des Parlaments berichtete ein Medizinhistoriker, so das *NRC Handelsblad*, ein Chirurg habe ihm berichtet, er sei von einem Bischof, „der übrigens noch lebt“, zu solchen Kastrationen aufgefordert worden. Vorwürfe über eben diese Scheußlichkeiten kannte die von der katholischen Kirche mit der Aufklärung beauftragte sogenannte Deetman-Kommission, ging ihnen aber nicht nach.

„Barmherzige Schwestern“ - mitleidlos

In Spanien haben bis in die 1980er-Jahre die „Hijas de la Caridad“, die „Barmherzigen Schwestern“, im Auftrag ihrer Oberinnen und Priester in großem Maßstab in den Gebär-

stationen meist jungen oder alleinstehenden Müttern aus einfachen Verhältnissen ihr neugeborenes Kind geraubt und gut katholischen Ehepaaren verkauft. Den Müttern wurde gesagt, ihr Kind sei gestorben. Seit 2012 gibt es dazu erste Ermittlungen der Justiz.

Diese und unzählige andere Verbrechen katholischer Priester (mir ist sehr wohl bewußt, daß diese Verbrechen nicht nur eine katholische Spezialität sind) und die spezifische Umgangsweise der Amtskirche damit haben mit deren Weltbild, mit der Ideologie zu tun. *Ideologiekritik* wäre, meiner Meinung nach, die zeitgemäße Antwort darauf.

Mitleidlose Ideologien als Folge eines christlich motivierten Weltbildes sind, wie ich nochmals betonen will, kein rein katholisches Spezifikum. Angebliche Hexen um deren Seligkeit willen verbrannt haben einst sowohl die Katholiken als auch die Protestanten.“

„Ach Gott, die Kirche! - Protestantischer Fundamentalismus und 500 Jahre Reformation“, Martin Urban, Seite 184/185

- Christentum ist Faschismus in Reinform. Es gibt Bücher, die nachweisen, daß die Wurzeln des Marxismus-Leninismus in der christlichen Lehre liegen.
- Im Zweiten Weltkrieg hat die Katholische Kirche mit faschistischen Regimen zum Beispiel in Kroatien zusammengearbeitet. Beim katholischen Kloster Lištica wurden zwischen 1941 und 1945 Tausende von orthodoxen und muslimischen Serben in demütigenden liturgischen Akten zwangskatholisiert. Zu Beginn des Jugoslawienkrieges im Jahr 1990 hat der Vatikan billigstkreditiertes Geld mit einem Zinssatz unter einem Prozent an die katholischen nationalistischen Kroaten geliefert, um den geplanten Ausrottungskrieg gegen die Serben zu finanzieren.
- „Die Iveta Blömer hat schon 2011 darauf hingewiesen, wie halb Europa im Mittelalter mit Flöhen, Wanzen, Syphilis, Ratten, Hungersnöten, Not und Elend durch die Kirche ausgerottet wurde. Die Kirche hatte verboten, sich zu waschen. Königskinder, Könige, Päpste sind an Flöhen, Läusen und Syphilis gestorben. Die seit tausenden Jahren beliebten Bäder wurden von der Kirche zerstört und verboten. Die Pest brach

aus.“

Leserkommentar auf n8waechter.info, 15.2.2018

- „Im Theologiestudium werden die dunklen Seiten der Kirchengeschichte und die Verbrechen der Kirche nicht angesprochen. Es werden zwar christentumskritische Texte durchgenommen, aber niemals selbstkritisch, sondern immer nur unter dem Aspekt der Verteidigung des Glaubens gegen die Kritik.“

Ein ehemaliger Theologiestudent, der in evangelikalen, bibeltreuen Kreisen aktiv war, in einem Interview in einer Radiosendung im Jahr 2014, sinngemäß zitiert.

- Bibeltreue Fundamentalisten verwenden in Diskussionen Gehirnwäsche- und Psychoterrormethoden, wie sie in Polizeiverhören oder von Nazis und Kommunisten verwendet werden. Man sollte sich niemals auf eine Diskussion mit einem christlichen Fanatiker einlassen. Es sei denn, man möchte mal dem puren Bösen begegnen.
- In Deutschland in den 1970er Jahren wurde eine Frau von ihrer eigenen Familie in die Psychiatrie zwangseingewiesen, wo sie schließlich durch die Behandlungsmethoden zu Tode gefoltert wurde. Ihren kleinen Sohn nahm man ihr weg. Ihre evangelische Familie war böse auf sie, weil sie es gewagt hatte, vom evangelischen zum katholischen Glauben zu wechseln. Tolle Familie, das ist also die sogenannte Religion der Liebe... In Deutschland kann man in die Psychiatrie gesperrt und vernichtet werden, wenn man es wagt, die Religion zu wechseln.